


AUSBILDUNG · HÜTE, DIE EIN OUTFIT VOLLENDEN

Modist/in

Ein schöner Hut macht aus einem guten Outfit ein elegantes. Das weißt du längst? Dann könnte die Ausbildung zum/zur Modist/in zu dir passen. Du arbeitest im kreativen Handwerk und stellst Hüte, Mützen und andere Kopfbedeckungen her. Du entwirfst eigene Modelle und wählst Stoffe, Filz und Verzierungen aus. Du passt jeden Hut genau an deine Kund/innen an. So wird aus jedem Stück ein Unikat. Hier erfährst du, was du als Modist/in machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.

Früher hieß dieser Beruf Hut- und Mützenmacher/in.


3 Jahre

Dauer


dual, Handel

Ausbildung


1.176 €

1. Jahr


keine Vorgabe

Schulabschluss


B2

Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?
Wie gut muss mein Deutsch sein?
B2

Damit kommst du gut durch Berufsschule und Prüfung.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT

Wie hieß der Beruf früher?

Du hörst im Betrieb noch einen älteren Namen? Gemeint ist meist dieser Beruf. Bis 1966 hieß er Putzmacher/in.

ab 1949 bis 1966

Putzmacher/in

seit 1966

Modist/in

In der DDR hieß der Beruf: Kleidungsfacharbeiter/in (Schwerpunkt Mützenherstellung)

Im Alltag sagt man auch: Hutmacher/in

Berufsnamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949. Die DDR-Berufe gingen mit der Wiedervereinigung 1990 in den heutigen Ausbildungsberufen auf.

Was macht ein/e Modist/in?

Du stellst individuelle Hüte und Kopfbedeckungen her. Deine Hutkreationen geben Outfits den letzten Schliff. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Designentwicklung

Du entwirfst Hutdesigns nach den Wünschen deiner Kund/innen.

Zuschnitt und Nähen

Du schneidest die Materialien zu und nähst sie so, dass der Hut perfekt passt.

Anpassung

Bei Bedarf passt du Hüte an besondere Wünsche an.

Materialauswahl

Du wählst Stoffe, Filz und Verzierungen aus.

Hutverzierung

Mit bunten Bändern, Federn oder Blumen gibst du jedem Hut eine persönliche Note.

Qualitätskontrolle

Du prüfst, ob jeder Hut genau so ist, wie ihn sich deine Kund/innen wünschen.

Warum ist der Beruf so besonders?

Als Modist/in schaffst du einzigartige Hutkreationen für modebewusste Menschen. Du machst Mode und prägst sie mit. Du arbeitest in einem Handwerk, das dir viel Freiheit für deine kreative Ader gibt. Und du hast einen seltenen Beruf. Überleg mal: Wie viele Hutmacher/innen kennst du?

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Modist/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Das praktische Wissen der Hutmacherei lernst du im Betrieb. Die Theorie lernst du in der Berufsschule. Alternativ kannst du an einer Modeschule mit Schwerpunkt Hutmacherei lernen.

Das lernst du unter anderem:

Hut-Design

Du lernst, wie Hüte entstehen, und entwirfst eigene Designs. Du kennst die Unterschiede der Modelle und wählst passende Materialien aus.

Modistenarbeiten

Du fertigst Hüte, Mützen, andere Kopfbedeckungen und modische Accessoires. Du lernst verschiedene Stile und die Geschichte der Kopfbedeckungen kennen.

Hutzuschnitt

Du fertigst Schnittmuster an, überträgst sie auf den Stoff und schneidest die Teile zu. Vor dem Nähen markierst du die Nahtlinien.

Verarbeitung und Pflege

Du veränderst Hüte und bringst zum Beispiel Knöpfe an. Du reinigst und pflegst Hüte, damit sie lange halten.

Welche Voraussetzungen brauchst du als Modist/in?

Was solltest du mitbringen?

- empfohlen: MSA/Mittlere Reife
- Sinn für Mode und Stil
- Kreativität und Fingerfertigkeit
- Geduld und Sorgfalt
- Freude am Kontakt mit Kund/innen

Was verdienst du in der Ausbildung?

Wie viel verdienst du in jedem Ausbildungsjahr?

AUSBILDUNGSJAHR	PRO MONAT (BRUTTO)
1. Ausbildungsjahr	1.176 €
2. Ausbildungsjahr	1.216 €
3. Ausbildungsjahr	1.261 €

Je nach Bundesland, Branche und Tarif unterschiedlich.

Passt die Ausbildung zum/zur Modist/in zu dir?

Du willst Mode abseits der Masse machen? Dann schau dir diesen Beruf genauer an. Das spricht für die Ausbildung:

Seltener Beruf

Hutmacher/innen gibt es nur wenige.

Der letzte Schliff

Mit deiner Arbeit wird ein Outfit zu etwas Besonderem.

Eigene Kreationen

Du machst Hüte, Mützen und Kappen für dich oder als Geschenk für Freund/innen.

Mode mit Handwerk

Du fertigst Einzelstücke statt Massenware.



VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Modist/in?

Was du als Modist/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer Mützen strickt, Caps mit Patches verziert oder für Fasching Kopfschmuck bastelt, zeigt Betrieben Kreativität und Fingerfertigkeit. Wer dazu im Nebenjob Kund/innen berät oder in der Theater-AG Kostüme mitgestaltet, beweist Geduld und Sinn für Stil. Wenn dich eher ganze Kleidungsstücke reizen, schau dir **Maßschneider/in** an. Für eigene Entwürfe auf Papier passt **Modedesigner/in**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern ...

- ✓ dir Mützen oder Stirnbänder strickst oder häkelst

Fingerfertigkeit

- ✓ Caps und Taschen mit Patches verzierst

Kreativität

- ✓ in der Theater-AG Kostüme mitgestaltest

Teamgeist

- ✓ im Nebenjob im Laden Kund/innen berätst

Kundenorientierung

- ✓ Freund/innen beim Outfit ehrlich berätst

Stilgefühl

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Wo findest du Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe?

WIE HÄUFIG?

1

Betrieb bildet aus

Platz 331 von 340 Berufen.

WO?

Bayern

1

Die meisten Betriebe: Augsburg

UM DIE ECKE

Wer bildet bei dir aus?



Scannen und Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe finden.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Du stehst im ständigen Austausch mit deinen Kund/innen und baust dir mit der Zeit einen treuen Kundenstamm auf. Hier kannst du arbeiten:

- in Maßschneidereien
- in Hutgeschäften
- in der Mode- und Unterhaltungsindustrie
- im Hochzeits- und Veranstaltungsbereich

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Meister/in oder Techniker/in

Du bildest dich weiter.

Selbstständigkeit

Du eröffnest deinen eigenen Betrieb.

Spezialisierung

auf bestimmte Kopfbedeckungen

Studium

zum Beispiel im Bereich Mode und Design

KURZ GESAGT

Fazit: Hut ab vor diesem Handwerk

Als Modist/in erschaffst du mit viel Hingabe einzigartige Kopfbedeckungen. Ob Hochzeitshut, modisches Accessoire oder schicker Alltagshut: Du weißt, wie es geht. Mit Leidenschaft, Geschick und Sinn für Stil übst du einen besonderen Beruf aus. Die Ausbildung dauert 3 Jahre im Betrieb und in der Berufsschule oder an einer Modeschule.

Hut ab? Finde auf dein-ausbildungsplatz.de einen Ausbildungsbetrieb in deiner Nähe.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Handel.



Heiko Wohlgemuth

Gründer von karrieremag.de

„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben.“



Betriebe in deiner Nähe

Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.

dein-ausbildungsplatz.de



Das ganze Profil online

Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.

karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de